



München, den 30.07.2025

Maßnahme zur Freihaltung Straßen-Übergang

Der BA9 möge beschließen

Das MOR wird aufgefordert, in der Dom-Pedro-Straße (Höhe Hausnummer 11) nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen, um Fußgänger*innen und v.a. Rollstuhlfahrer*innen die Möglichkeit der Straßenquerung über den abgesenkten Bordstein zu sichern. Hierfür werden deutlich erkennbare Bodenmarkierungen zusätzlich zu den geplanten Parkverbotsschildern vorgeschlagen und eine Auffüllung der Senke, in der sich das Regenwasser ohne Abfluss sammelt.

Begründung / Hintergründe

Der Übergang wird regelmäßig von Autos zugeparkt, die verhindern, dass Menschen, die auf abgesenkte Bordsteine zur Querung der Straße angewiesen sind, an dieser Stelle die Dom-Pedro-Straße queren können. Um als Rollstuhlfahrer*in die Trivastraße zu erreichen (Apotheke, Schulweg, Edeka), müssen diese Personen lange Ausweichwege nehmen. Ein Schüler der Gertrud-Bäumer-Grundschule, der auf den Rollstuhl angewiesen ist, wird so regelmäßig gezwungen, einen großen Umweg über den Leonrodplatz zu nehmen. Da bei Regen außerdem regelmäßig eine tiefe Pfütze entsteht (vgl. Abb.1), besteht auch diesbezüglich Anpassungsbedarf.

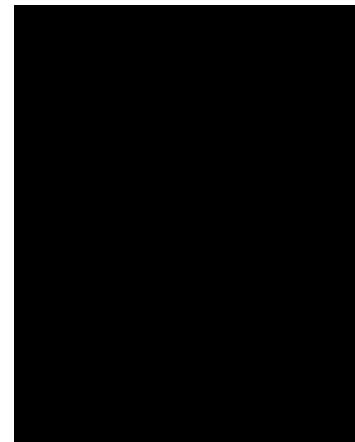


Abbildung 2: bei Regen

In jeden Fall sollte aber das dort geltende Parkverbot deutlicher kenntlich gemacht werden und die Senke beseitigt werden, in der sich das Regenwasser ohne Ablauf sammelt. Eine denkbare Maßnahme wäre als Übergangslösung, die in Berlin bereits verbreiteten mobilen Rampen dort zu installieren (vgl. Abb.2).

Abbildung 1: Mobile Rampen (Berlin)